**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 10 (1884)

**Heft:** 48

Artikel: Intermezzo in der Hölle

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-426794

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aoderne Praftseilbafinwuth.

Der Freubenberg beim heil'gen Gall hi-ha-heil'gen Gall! Kriegt eine Drahtbahn jeden Fall Bi-ja- jeden Fall! Hinanzielle Schritte
Thut ein hordreicher Britte.
Ein Drahtfeil wird nie roftig; Das Ding wird "chogalostig".

In Chur auf ben Bizoggel muß

Bi — ba — Zoggel muß

Die Drahtseilbahn auch laut Beschluß

Li — laut Beschluß.

Ein dummer Engeländer,
Heißt's, sei der Sperlingspender,
Die Bundesbi — baronen
Ertheiten Konzessionen.

Der Ottoberg bei Weinefelb
Wi-wa-Weinefelb
If wie vom Herrgott hingestellt
hi-ha-hingestellt,
Daß man sich foll beeilen
Ihn zu bedrahtbahnseilen.
Bom Dümmsten aller Britten
Kann man sich Gelb erbitten.

In Bern gibt's vom Marzili aus
Mi—mar—Zili aus
Ein Drahtseil bis zum Bundeshaus
Bi—ba—Bundeshaus.
Ein Mister oder Master
Sorgt für das Schuldenpslaster.
Auf mühelosem Psade
Geht's dann zum äußern Bade,

Hinauf zum Polytechnitum

Ti—ta—Technitum

Hot man ad dulce jubilum

Ji—ja—jubilum

Der Hiblerstubiosen

Die Drabtseilbahn belchlossen.

John Bull, ber Roastbeef Knacker,

Sorat für Kinanzen wacker.

Der Solothurner Weißenstein

Bi — wa — Beißenstein

Bill auch bedrahffeilbähnelt sein

Bi — ba — bähnelt sein.

Die heilige Berene

Beint eine Freubenthräne,
Finanzen thäten klingen
In englischen Sperlingen.

Auf Kappadozia's Gubelfpit Gi—ga— Gubelfpit Zu Pfarrer Rölli's Konnensits Ni—na—Nonnensits Fährt zu bes Boltes Heile Man auch am Drahtbahnseile; John Bull thut auf ben Kanzen Und liesert die Finanzen.

Das schöne Böllenparabies

Bi—ba— Parabies,

Wo sich tein aqua finden ließ

Fi—fa—finden ließ,

Nimmt Wasser jest zu handen

Ber Drahtseil man vom Randen.

Ein englischer Touriste

Kommt mit ber Sterlingkiste.

Gar frömmlich will auch Bajul zieh'n
Bi-bo-Bajul zieh'n
Per Drahtfeil auf Crischona hin
Cri-gra—Schona hin;
Aus heibentinbli's Kasse
Zahlt England Gelb in Masse;
Nach Zoneli's Tarise
Fährt die Lotomotive.

## Intermezzo in der Hölle.

(Bufunftsbilb nach bem Bergen ber Basler Gottesläfterungefläger.)

Cerberns: So, bitte, nur herein, aber rasch, die Thure darf nicht zu lange offen bleiben. Bei bem theuren Feuerungsmaterial hat man seine liebe Roth, daß der Thermometer immer auf dem kanonischen hitzgrad bleibt. Wenn Sie sich langweilen, gehen Sie dort in die Ece; Sie treffen sehr anständige Gesellschaft. (Ab.)

Die Rebaktoren ber "Baster Rachrichten": Ra, ba ift ja Joneli, Joggeluner und Kompagnie, die reine Stümperbande gegen Diejenigen, welche hier bas Sinheizen beforgen. Kollegen, wir sehen uns nach einem fühlen Wintel um.

(Goethe mit Schiller im Gefprach tommen baber.)

Goethe: Rur naber, meine herren, Novigen, wenn ich nicht irre und ihrer meißen haut nach gu ichließen.

Die Redattoren: Durfen wir uns geziemend vorstellen?

Goethe: Richt nöthig. Wer mich fo gut in meinen Werten tennt, wie Sie, ber ift auch mir nicht unbefannt.

Die Redaktoren: Dem Aussehen nach also wirklich -

Goethe: Wirklicher Geheimerath und jegiger Schmorrbraten von der Frommen Gnaden, Goethe; hier Kollege Schiller. Die Frommen behaupten, wir hatten ihnen durch unsere Werke das gebrannte Leid angethan. — Sie sehen, wie punttlich die Frommen heimzahlen!

Die Rebattoren: Ja, aber Gie werben jebenfalls beffer gestellt fein, als wir, die wegen Gottesläfterung verbammt find.

Schiller: Gi, bu liebes herrgottle, moine herre, wesmege maret benn mir fonit ba?

Die Rebattoren: Unmöglich, Schiller, bessen Werte unserer Generation vor 3bealität schon fremb ju werben ansangen! Sie ein Gottesläfterer?

Schiller: Rennen Sie mein "Lieb an bie Freude"? Rennen Sie ben Bers in ber Resignation:

Kam je ein Leichnam aus ber Gruft gestiegen, Der Melbung that von ber Bergelterin?

Die Redaktoren: Ja, aber bas laffen Sie ja "bie Spötter" fagen! Schiller: Sind Sie benn für bas, was Sie jagten, ba? — Aber nur Gebuld. Wie heißt's in ben "Räubern": "Ihr wähnt, mit euren Gauteleien Demjenigen einen blauen Dunft vorzumachen, ben ihr boch ben Allwissenben nennt?"

Die Rebaktoren: Ja, richtig, aber ba fpielen Sie ja nur auf einen Kultus, nicht auf Gott an.

Schiller: Ja, haben Sie benn mas Anbres gethan? Doch weiter. Im Don Carlos heißt's:

Das Rauschen eines Blattes Erschreckt ben herrn ber Christenheit.

Die Rebattoren (erbleichend): Wahrhaftig ja; und Sie liegen noch auf hunderten von gut tatholischen Tischen! Es ift stark.

Soethe: Run meine herren, foll ich Ihnen eine kleine Bluthenlese beffen geben, mas mich hieher gebracht hat? Wie benten Sie über mein: "Die Kirche bat einen guten Magen?"

Die Rebattoren (ungebulbig): Aber jum Rutud, Rirchenlafterung ift boch nicht Gottestafterung!

Göthe und Ediller (ladend): Sehr geschätzte herren, warum haben Sie das den Urhebern ihrer baster Gesetze nicht plausibel gemacht? Uebrigens kommen Sie gefälligst, dort promeniren noch Jean Baul, Lesting, Wieland, heine, Börne, Geibel, Uhland und einige dupend Freunde. Sie alle wurden des Bergehens, tatholische Kultushandlungen näher beleuchtet zu haben angeklagt und sind deßhalb hier. Aber Sie sehen, wir könnens ausehalten!

Die Rebattoren (bruden ihnen bie Sande): Bir auch in ber Sefellicaft, bitte nur voran. Aber entschuldigen Sie einen Augenblick, be! Cerberus, Göllenauguft!

Cerberus: Wo brennt's nicht?

Die Rebattoren: Telephoniren Sie boch an die Oberwelt. Man möchte im Rebattionsbureau in den früheren Jahrgangen unseres Blattes nachsichtigen, ob nicht noch einiger Stoff zu Gottesläfterungsprozessen entbedt werben könne. Wir wunschten unserer Borganger noch wurdiger zu sein, als durch die Wittstodiche Bagatelle.

(Unter ben Rlangen von: "Bruber über'm Sternenzelt richtet Gott, wie wir gerichtet", geht alles ab.)

Zur Pfahlbaugeschichte.

Altengland sieht mit etwas Qual Im Kongoland den neuen Pfahl, Worauf man liest, vor Aerger bleich: "Protektorat und deutsches Reich!"

Da kam ein Britte Nachts und stahl Den dicken, frisch bemalten Pfahl, Und schrie: "Wir haben längst gewählt Und Afrika für uns gepfählt!"

Da pfeifft Konsul von Nachtigal, "Gib her, du Schelm, den deutschen Pfahl!" Nun wird das Holz zurückgelegt Der Nachtigal, bevor sie — schlägt! —